



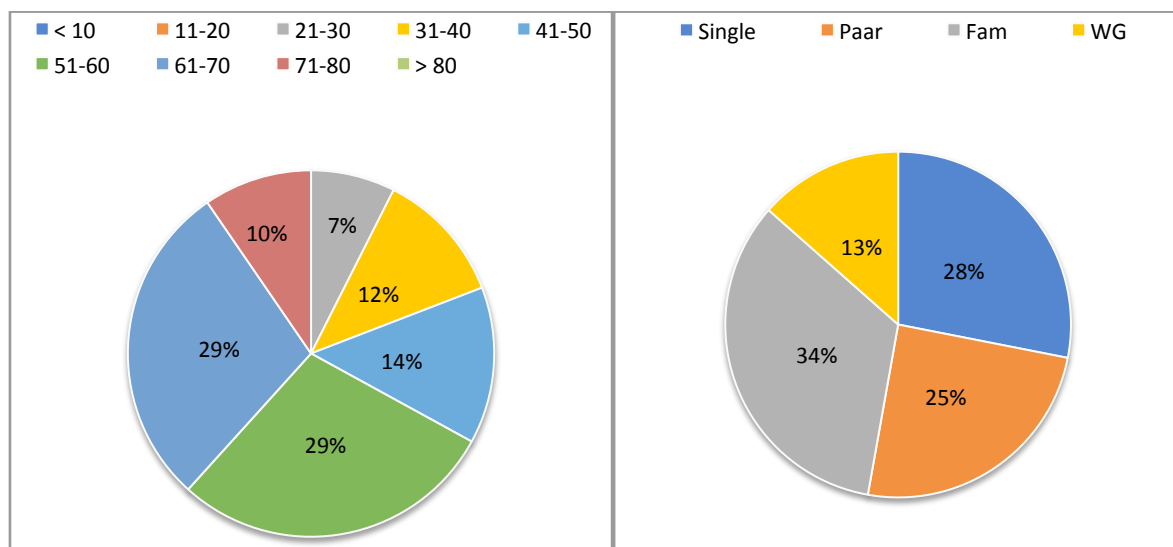
## **Mitgliederbefragung zur Wohnsituation und zu den Wohnwünschen (November 2017)**

**Die Auswertung unserer Wohnwunsch-Umfrage zeigt die starke Vertretung der Ü50-Generation unter unseren GenossenschafterInnen sowie das Spannungsfeld zwischen dem Wunsch nach individuellen Rückzugsmöglichkeiten und nach gemeinschaftlich genutzten Einrichtungen.**

Im November 2017 hatten wir euch gebeten, einen Fragebogen auszufüllen, der uns Informationen für die Festlegung des Raumprogramms für das LeNa-Haus geben sollte. Die Beteiligung war mit 100 Antwortenden - das sind rund 3/4 aller GenossenschafterInnen - schlichtweg überwältigend. Vielen Dank für euren Feedback!

### **Wie wohnen die LeNa-GenossenschafterInnen?**

Die Auswertung der demographischen Daten (wer seid Ihr, wie wohnt Ihr) zeigt, dass über die Hälfte der Antwortenden zu den Altersgruppen 50-70 Jahre gehören und somit viele in Ein- und Zweipersonenhaushalten wohnen. Da in der Regel nur eine Person pro Haushalt den Fragebogen ausfüllte, sind die Kinder und Jugendlichen in dieser Übersicht aber nicht berücksichtigt. Für die Umsetzung eines ausgewogenen Mehrgenerationenmodells werden wir wohl unser Raumprogramm zugunsten der jüngeren Altersgruppen und Haushaltsformen (Familien, Alleinerziehende, junge WGs) etwas anpassen müssen.

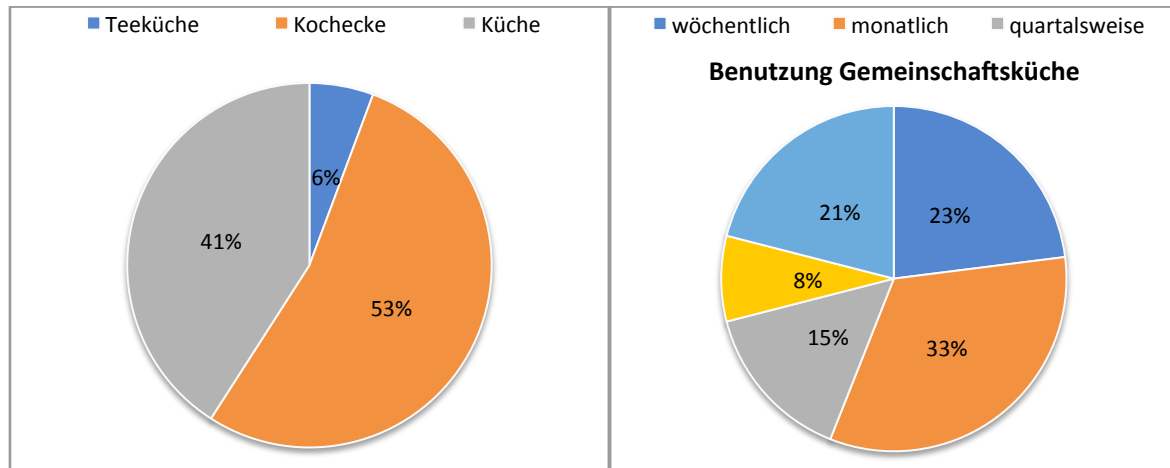




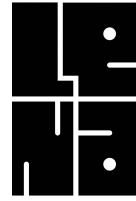
## Wohnwünsche

Nicht ganz überraschend wünscht sich die Hälfte von euch eine Wohnung mit 2-3.5 Zimmern. Etwa je ein Viertel möchte in einer grösseren Wohnung oder in einer Clusterwohnung/WG wohnen. Ein Viertel der Antwortenden wünscht sich ein Atelier/Wohnatelier. Knapp die Hälfte der GenossenschaftlerInnen wünscht sich zudem einen privaten Balkon.

Auch bei den Fragen zu den Koch- resp. Küchenwünschen zeigt sich, dass der Wunsch nach einem persönlichen Rückzugsbereich verbreitet ist: Nur eine kleine Minderheit würde sich mit einer Minimalversion (Teeküche) begnügen. Gut die Hälfte wünscht sich mindestens eine Kochecke, die anderen eine normal ausgebaute Küche. Die beiden vorgesehenen Gemeinschaftsküchen würden von einem Viertel wöchentlich und von einem Drittel monatlich genutzt, idealerweise sollten sie bis 15 Personen Platz bieten.



Bei der Sanitär-Ausstattung sind die Resultate unterschiedlich: Nur knapp ein Viertel kann sich mit der Idee einer Gemeinschaftsdusche anfreunden, die meisten möchten eine eigene Dusche. Gerade umgekehrt ist es aber bei der Badewanne, wo zwei Drittel ein Etagenbad wünschen und dieses auch regelmässig nutzen würden.



**Bau- und Wohn-  
genossenschaft  
Lebenswerte  
Nachbarschaft**

### **Nutzung Dachterrasse**

Interessant sind auch die Wünsche an die Nutzung der Dachterrasse, hier ist das Thema Begrünung eindeutig der Spitzenreiter.



### **Nutzung Sternenbar**

Etwas ausgeglichener sind die Nutzungswünsche an eine Sternenbar, der gemeinschaftliche Aspekt ist aber stark betont.

